

11. Oktober 2023

Radiobeitrag als Text

Hörsturz: Und plötzlich ist es dumpf

Anmoderation:

Wer urplötzlich schlecht oder gar nicht mehr hören kann, hat vielleicht einen sogenannten Hörsturz. Häufig ist nur ein Ohr betroffen, selten auch beide Ohren. Was ein Hörsturz ist und welche Gründe es außerdem für eine plötzliche Hörminderung geben kann, darüber berichtet Kristin Sporbeck.

Länge: 1.43 Minuten

Interview mit mit Dr. Astrid Maroß:

Text:

Bei einem Hörsturz handelt es sich um eine Funktionsstörung des Innenohrs. Dabei kommt es zu einer plötzlichen Hörminderung. Häufig kommen Ohrgeräusche oder ein Schwindelgefühl hinzu. Manchmal haben Betroffene auch ein dumpfes Gefühl im Ohr oder nehmen Geräusche verzerrt wahr. Dr. Astrid Maroß, Ärztin im AOK-Bundesverband, erklärt.

Dr. Astrid Maroß:

Ein Hörsturz ohne weitere Symptome, also zum Beispiel ohne Schmerzen und Fieber, ist kein klassischer medizinischer Notfall, denn in den meisten Fällen wird ein Hörsturz auch ohne Behandlung innerhalb von 24 Stunden besser oder bildet sich auch

**komplett zurück, aber trotzdem muss eine Hals-Nasen-Ohren-
Ärztliche-Abklärung erfolgen.**

Text:

Die genauen Ursachen für einen Hörsturz sind noch nicht geklärt. Es gibt verschiedene Vermutungen. Dr. Maroß:

Dr. Astrid Maroß:

Es könnte sich um eine Durchblutungsstörung des Innenohrs handeln oder um eine virale Entzündung, vielleicht auch um eine Immunreaktion. Aber akute Hörminderung kann auch andere Ursachen haben und muss daher abgeklärt werden. Es könnte sich um Verstopfung durch Ohrenschmalz oder Fremdkörper handeln, um Flüssigkeit im Mittelohr oder eine Belüftungsstörung des Mittelohrs.

Text:

Sollte die plötzliche Hörminderung anhalten, ist es wichtig, die Ursache und eine mögliche Behandlung ärztlich in einer Hals-Nasen-Ohren Praxis – kurz HNO – abzuklären. Die Therapie eines Hörsturzes ist schwierig, wie Dr. Maroß erklärt:

Dr. Astrid Maroß:

Die Studienlage zu den diversen Therapieversuchen ist recht umstritten und nach wissenschaftlichen Kriterien für einige auch gar nicht belegt. Daher sollte man angesichts der guten Spontan-Prognose, eine gute individuelle Nutzen-Risiko-Beratung vom HNO-Arzt bekommen, bevor man sich gegebenenfalls zu einer Behandlung entschließt.